



KINDERZEITUNG

FÜR DEN SONNTAG

26. September 2021 • 26. Sonntag im Jahreskreis • Nr. 43 • Lesejahr B • 2020/2021



Gutes tun - Böses lassen

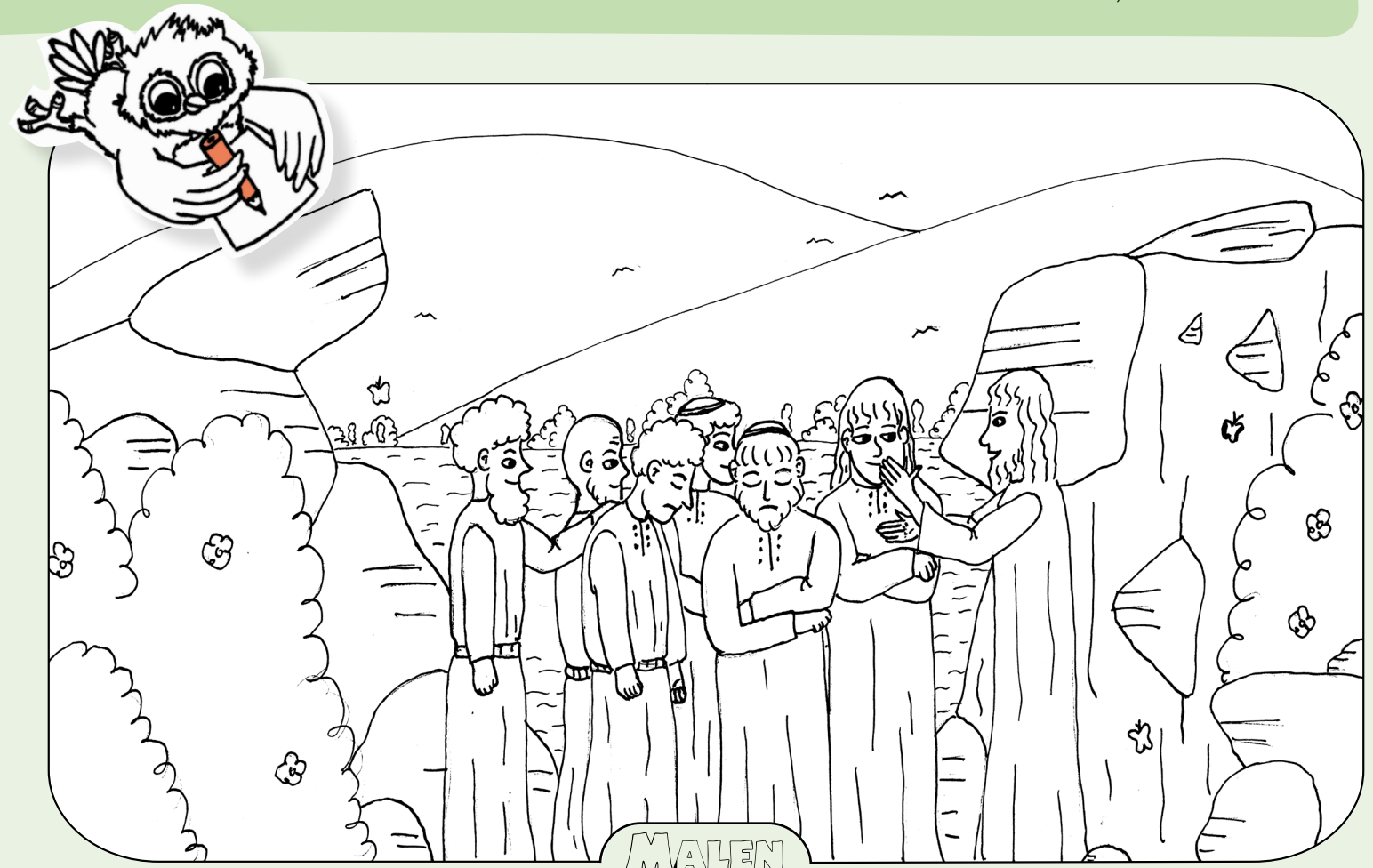
Jesus ist mit seinen Freundinnen und Freunden in Kafarnaum. Johannes berichtet ihm empört: „Meister, ein Fremder hat in deinem Namen Dämonen ausgetrieben. Er gehört nicht zu uns. Deshalb haben wir versucht, ihn davon abzuhalten.“ „Hindert ihn nicht!“, entgegnet Jesus ihnen. „Jemand, der in meinem Namen Wunder tut, kann nicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.“

Wer euch einen Becher Wasser gibt, weil ihr zu mir gehört, wird belohnt werden. Wer aber andere zum Bösen verführt, wird bestraft werden.

Wenn dich deine Hand Böses tun lässt, dann hau sie ab. Es ist besser für dich, mit einer Hand das ewige Leben zu bekommen als mit zwei Händen zu sterben. Und wenn dich dein Fuß Böses tun lässt, dann hau ihn ab. Es ist besser für dich, mit einem Bein das ewige Leben zu bekommen als mit zwei Beinen zu sterben.“

Mk 9,38-43.45.47-48

Foto: pixabay.com





Die Freunde und Freundinnen von Jesus regen sich über einen Fremden auf: Er wirkt im Namen

von Jesus Wunder, obwohl er doch gar nicht zu ihnen gehört! Das geht ja gar nicht! Jesus sieht das anders: Wer in seinem Namen Gutes tut, soll das weitermachen – ganz egal, ob er zum engen Freundeskreis von Jesus gehört oder nicht.

Und dann nutzt Jesus diese Situation, um seinen Freunden und Freundinnen etwas Grundsätzliches und sehr Wichtiges zu erklären.

Zuerst, aber eher kurz redet er von den anderen Menschen, die zum Bösen verführen. Dann, viel ausführlicher, nimmt er das Beispiel von den eigenen Körperteilen, die zum Bösen verführen. Jesus lenkt also den Blick seiner Freunde und Freundinnen weg von den anderen auf sich selbst. Sie sollen nicht nur darauf achten, was andere Gutes oder vielleicht auch Böses tun. Sie sollen zuallererst darauf schauen, was sie selbst tun.

Jesus kennt uns Menschen eben ganz gut. Er weiß, dass beides in uns steckt: Gutes und Böses. In vielen anderen Situationen spricht Jesus ja auch von Gottes großer Liebe: Gott liebt uns. Er freut sich, wenn wir Gutes tun. Und er verzeiht uns, wenn wir etwas Böses tun und es uns leidtut.



BIBELVERSTEHEN

NACHDENKEN

Jesus fordert seine Freundinnen und Freunde auf, auf sich selbst zu schauen. Hier hat Eula ein paar Fragen für dich, die dir dabei helfen können:

- Worüber hast du dich in der letzten Woche gefreut?
- Was hat dich traurig gemacht?
- Was ist dir besonders gut gelungen?
- Ging auch etwas schief?
- Hast du einer Person gesagt, wie lieb du sie hast?
- Hast du jemandem geholfen?



BETEN

Guter Gott,

du schaust mit Liebe auf mich.
Du weißt, was gut ist in meinem Leben.
Du weißt aber auch, was ich falsch mache.
Du kennst mich ganz genau.
Dir kann ich alles sagen.

Guter Gott!

Ich möchte gut sein.
Ich möchte Gutes tun.
Ich möchte anderen helfen.
Nicht immer gelingt mir das!
Verzeih mir!

Guter Gott!

Jeden Tag schenkst du mir so viel Schönes.
Ich möchte es entdecken.
Ich möchte dankbar dafür sein.
Nicht immer gelingt mir das!
Verzeih mir!

Guter Gott!

Manchmal mache ich auch etwas Böses.
Ich verletzte andere Menschen.
Ich rede schlecht über sie.
Das tut mir leid!
Verzeih mir!
Danke, dass ich mit allem zu dir kommen darf.

Amen.

Illustration: pixabay.com

IMPRESSUM:

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG
Lesejahr B • 26. September 2021 • Nr. 43 • 26. Sonntag im Jahrkreis
Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und
Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.
Redaktion: Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann,
Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Laura Müller (verantwortlich).
Zeichnungen: Olivia Costanzo, Yonatan Pascual Jova. Grafik: Claudia Hirt.
Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum
mit anzugeben. Rückmeldungen:
kiz@seelsorgeamt-freiburg.de • www.ebfr.de/kiz



Erzdiözese
Freiburg